

Rundbrief

Winter 2016

Liebe **Kindernöte**-Mitglieder, liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderer, Mitdenker, Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren!



Florenzer Str. 20
50765 Köln

Tel.: 0221/700 65 20
Fax: 0221/700 65 23
mail@kindernoete.de
www.kindernoete.de

Was macht Kinder glücklich ?

Wer kennt es nicht, dieses Strahlen in den Augen der Kinder? Viele nehmen es besonders dann wahr, wenn Kinder ganz aufgeregt ein verpacktes Geschenk öffnen und mit dem Inhalt zufrieden sind.

In der Vorweihnachtszeit nutzen Handel und Werbung dies eifrig und schlagen in allen möglichen Medien eine Vielzahl von Produkten vor, mit denen Sie Ihrem Kind eine Freude bereiten können. Auch an Ihrem Kind geht das nicht spurlos vorbei, und die Wünsche werden immer größer – ein neues Spielzeug-Auto, das Puppenhaus, die neue Spielkonsole, ein Tablet oder gar ein Smartphone....

Ich bin glücklich von ich mein Hund Knudel.

Auch der Umgang untereinander lässt bereits in der Grundschule Wünsche entstehen und wachsen. Äußerungen wie beispielsweise „Von welcher Marke sind denn deine Schuhe?“ oder „Mein Handy ist viel besser als deins!“ führen dazu, dass Kinder Wünsche hegen, die anderenfalls für sie bedeutungslos wären.

Doch nicht nur Kinder sind diesem gesellschaftlichen Druck ausgesetzt. Wer möchte denn nicht das Beste für sein Kind und würde auch alles daran setzen, es zu erreichen? Die Konsequenz ist häufig, mehr zu arbeiten, mehr zu sparen, manchmal sogar sich zu verschulden. Aber macht das ein Kind tatsächlich und vor allem langfristig glücklich?

Der ehemalige König von Bhutan prägte 1972 den Begriff des „Bruttonationalglücks“ als Gegenentwurf zum Bruttosozialprodukt. Lebensstandard und Wachstum werden in diesem Denken nicht ausschließlich über ökonomische Faktoren definiert. Kategorien wie subjektives Wohlbefinden, die Verwendung von Zeit, die Vitalität einer Gesellschaft, kulturelle Diversität u. a. spielen eine Rolle. 2010 gaben bei einer Befragung nur 10,4% der bhutanischen Bevölkerung an, unglücklich zu sein. Wie sähe das wohl aktuell in Deutschland aus?



Auch wir, **Kindernöte e.V.**, stellten uns bzw. den Kindern die Frage nach dem Glück. Im Rahmen der Ferienaktion zum Thema Inklusion „Auf der Suche nach Mister X-klusion“ sollten die Kinder in einer Schnitzeljagd Köln erkunden, um dabei Hindernisse für Menschen mit Behinderung zu finden. Das Ziel war, Mister X-klusion zu zeigen, dass Barrierefreiheit in der Großstadt möglich ist und ihn mit dieser Botschaft glücklich zu machen. Da die Gruppen jedoch auch auf viele Hindernisse stießen, brauchten sie eine Alternative um Mister X-klusion zufrieden zu stellen. So hatte jede Gruppe die Aufgabe eine Glücksbox zu erstellen und die Dinge zu benennen, die sie selbst glücklich machen. Diese Box sollte Mister X-klusion zum Schluss der Tour überreicht werden und ihn glücklich machen.



Selbstverständlich wurden von den Kindern auch Konsumgüter wie Spielkonsole, Handy genannt, es wurde Geld genannt, doch die wesentliche Erkenntnis war, dass Kinder insbesondere nach dem Miteinander streben. So definierten die meisten Kinder Zeit mit den Freundinnen und Freunden vor allem zum Spielen und für Sport, Zeit mit den Eltern, Unternehmungen in und mit der Familie sowie ein Haustier, mit dem gespielt und gekuschelt werden kann, als Voraussetzung für ihr Glück. Viele Kinder nannten auch Lachen, Leben, Reden, nettes Miteinander, Gesundheit und Harmonie als „Glücklichmacher“. Und: Auch **Kindernöte e.V.** wurde von unseren Gruppenkindern als Ursache von Glück genannt.

Ich bin glücklich wenn ich Fußball spiele

Ich bin glücklich wenn ich mit meiner familie Eis essen gehe.

was mich macht

es macht mich glücklich am 1 Tag Warme Kette und freundlich und kris und anha



Denn auch wir setzen auf die wesentlichen Faktoren des Glücks: Gemeinschaft, sinnvolles Miteinander, Kreativität! Im Rahmen unserer Arbeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit Freundinnen und Freunden zu treffen und zu spielen, finden hier aber auch erwachsene Bezugspersonen, die ihnen zuhören und sie so annehmen, wie sie sind und nicht nur zur Begrüßung äußern:

„
Schön,
dass du da bist!
“

Dass Kinder nicht viel für ihr Glück brauchen, lernen wir auch schon von den Kleinsten in unseren Gruppen. Viele Eltern erzählen uns von mit Spielzeug vollgestellten Kinderzimmern. Doch denken Sie mal an Ihre Kinder: Womit haben sie am liebsten gespielt? Häufig waren es alltägliche Dinge - ein Topf, ein Kochlöffel, leere Kartons - mit denen sie sich stundenlang beschäftigen konnten. Und am meisten genießen sie es, wenn Mama oder Papa auch noch in der Nähe sind und ihnen Zeit schenken.

Und was macht Sie glücklich?

20 Jahre Kindernöte e.V.



DANKE!

„Schön, dass Ihr da seid!“ sagten wir am 7. Oktober 2016 und freuten uns über 150 Geburtstagsgäste. Und alle brachten so tolle Geschenke mit: Jede Menge Zuspruch, großes Lob, gute Wünsche für unsere Arbeit auch in Zukunft und zahlreiche Spenden unterschiedlicher Art. Unseren „Wunschzettel“ hatten die Gratulanten aufmerksam gelesen, so dass eine ganze Reihe wichtige Erlebnisse für unsere Gruppenkinder möglich werden. Auf dem Geschenketisch sammelten sich Eintrittskarten für den Zoo, für Schwimmbäder und für die Seilbahn. Auch unser Vorrat an Straßenkreide wurde beachtlich aufgestockt. Zusammen mit Spenden und Förderzusagen in Höhe von fast 20.000 €, geschenkten Musik- und Tanz-Auftritten, Blumen und vielen zugewandten Einträgen in unserem Gästebuch haben unsere Gäste uns eine Riesenfreude gemacht! Das bewegt uns sehr! Und es motiviert uns, Chorweiler Kinder weiterhin zu begleiten und ihre „Kindernöte“ etwas kleiner zu machen.



Wir danken unserer Schirmfrau für die Geburtstagsfeier Cordula Stratmann, der Tanzschule La boom!, Igor Epstein, der GAG, wir helfen, Claus Dillenburger, Trudi und Paul Lanzrath, den Wirtschaftsjuvenoren Köln, der Artus-Loge Köln, den **Roggendorfer Rockern**, Andreas Kossiski MdL, Heiner Nienhuys (MFKJKS NRW), Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, und nicht zuletzt dem Team des Marie-Juchacz-Hauses für's leibliche Wohl und die Technik-Betreuung. Sie alle trugen zu unserem Feier-Abend bei, ebenso wie unsere Förderer, Arbeitspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vereins- und Vorstandsmitglieder, die uns mit ihrem Besuch erfreuten.

DANKE!

Das Rundbrief-Interview



Lore Linnenlücke, seit vielen Jahren Gruppenleiterin der **Regenbogengruppe** in unserer **Spaßschule**, über ihre Arbeit bei **Kindernöte e.V.**

Woher rührt Deine persönliche Motivation?

Lehrerin an der "Förderschule Lernen" in der Soldiner Straße zu sein, war für mich immer eine besondere Herausforderung und auch Motivation, die ich bis heute in der **Regenbogengruppe der Spaßschule** fortsetzen konnte.

Spaß und Freude ist bei uns fast täglich angesagt. Wir malen, basteln, singen, turnen und erledigen die Hausaufgaben. Vor allen Dingen ist es immer wieder schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder nach dem Unterricht zu uns kommen.

Was schätzt du an deiner Arbeit?

Unsere Arbeitsbedingungen an der Schule Merianstraße sind optimal. Jede Gruppe der **Spaßschule** hat einen eigenen Klassenraum, der individuell von den Kindern und Betreuern gestaltet wurde. Ähnlich wie in der „Förderschule Lernen“ werden die Kinder ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert, sei es im kognitiven, künstlerischen oder auch sportlichen Bereich. Eine besondere Bereicherung für unsere Kinder sind die Ausflüge und Ferienaktionen wie z.B. die Kinderolympiade, das Zirkusprojekt oder auch der Sporttag, die ohne Sponsoren nicht möglich wären.

Was kann **Kindernöte e.V.** verbessern?

Eigentlich ist alles optimal. Mein Wunsch wäre, dass diese erfolgreiche Arbeit auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden kann.



Vor kurzem gab es für die **Regenbogengruppe** ein besonderes Geschenk: Die langjährige Patin der Gruppe, Jeanette Greven-Prautzsch, brachte eine selbstgemachte Piñata mit. Alle Kinder mussten beim „Knacken“ der Pappmaché-Kugel kräftig mithelfen und konnten sich dann zusammen über den süßen Inhalt freuen.

Ihr **Kindernöte e.V.**

– Vorstand und Team –

Ingrid Hack
Mitglied des Landtags NRW
1. Vorsitzende

Detlev Geiß
Kinderarzt
2. Vorsitzender

Barbara Steinhoff
Rechtsanwältin
3. Vorsitzende

Vereinsregister Köln 12365 anerkannt als gemeinnütziger Verein: Finanzamt Köln-Nord 217/5957/0353 und als Träger der freien Jugendhilfe nach KJHG

Bankverbindung: IBAN: DE 093 70 20 500 000 70 31 500, BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 20 500 · Konto 70 31 500